

„Wir hier an der Elbe sind zu Haus am selben Fluss“

Beim Elbekirchentag: Konzert von Rolf Zuckowski und 195 Kindern auf der Wiese am See – Spielspaß im Elbekinderland

ac Hitzacker. Rolf Zuckowski – ein Name, der seit den 70er-Jahren untrennbar mit Kinderchören und Kinderliedern verbunden ist. Der Wunsch, der in seinem Song „Lieder, die wie Brücken sind“ deutlich wird, wurde am Sonnabend Realität, als der 63-jährige Liedermacher beim Elbekirchentag in Hitzacker Station machte. Zusammen mit 195 Kindern aus den Elbstädten Hitzacker, Dannenberg, Bleckede, Hamburg und dem tschechischen Radost gestaltete er an Hitzackers Seeufer ein abwechslungsreiches, etwa zweistündiges Konzert vor rund 800 kleinen und großen Zuhörern.

Textzeilen wie „Wir hier an der Elbe sind zu Haus am selben Fluss“ oder „Wir sind anders als ihr. Na und? Das macht das Leben bunt“ – machten deutlich, dass „das Elbkinderland keine Grenzen mehr kennt. Die Kinder sehen den Elbstrom nicht mehr als etwas Bedrohliches“, wie Rolf Zuckowski betonte. „Seit dem Mauerfall hat die Elbe ihre Bedeutung geändert. Heute trennt der Fluss nicht mehr, er verbindet“, sagte Günter Jacobsen vom Verein



Elbkinderland. Der Verein habe sich zum Ziel gesetzt, insbesondere Kinder und Jugendliche an der Elbe – tschechisch: Labe – mit Hilfe der Sprache der Musik zusammenzubringen. „Wir wollen Gemeinsamkeiten finden,

lokale Besonderheiten entdecken und erleben“, sagt Jacobsen. Und so standen auf der Bühne an Hitzackers See nicht nur die „Regenbogenkids“ aus Dannenberg, die rot-bezipfel-mützen Kindergartenkinder

aus Hitzacker und die Chöre der Elbtal-Grundschule Bleckede sowie der Singschule Blankenese, sondern auch eine Folkloregruppe aus dem tschechischen Radost. In Trachten gaben die jungen Tschechen Einblicke in

das Liedgut ihrer Heimat und zeigten einige Tänze.

„Ich finde es besonders schön, so viele Menschen auf diese Art zusammenzuführen und nebenbei die tschechische Kultur ein Stückweit kennenzulernen“,

sagte Alexandra Vey aus Liepe, die mit ihrem Sohn das Konzert besuchte.

Doch nicht nur musikalisch hatte der Elbekirchentag am Sonnabend für Kinder und Familien etwas zu bieten. Auf der Wiese am Archäologischen Zentrum war ein Parcours aufgebaut, der Kindern wie Erwachsenen den Elbstrom spielerisch näher bringen sollte. Entlang eines 30 Meter langen Elbverlaufs gab es zwölf Stationen, an denen es viel über den Fluss und die an ihm liegenden Städte zu erfahren und zu erleben gab: Eine Kletterwand etwa stand symbolisch für das Elbsandsteingebirge, in „Meißen“, das für seine Porzellan-Manufaktur berühmt ist, konnten Kinder Fliesen bemalen, in „Stade“ Apfelsaft pressen, in „Dömitz“ eine Brücke bauen und im „Cuxhavener Mündungsgebiet“ in Fühlkisten Exponate aus dem Wattenmeer wie Muscheln und Seesterne ertasten. Tafeln gaben zusätzliche Informationen zu den jeweiligen Orten. „So können auch die Erwachsenen vielleicht noch das Eine oder Andere lernen“, sagte Organisatorin Dagmar Jacobsen.

Kinderchöre aus dem tschechischen Radost, aus Dannenberg, Hitzacker, Bleckede und Blankenese sangen zusammen mit dem Liedermacher Rolf Zuckowski beim Elbekirchentag in Hitzacker.

Aufn.:
A. Carmienke